

Flörsheimer Zeitung

Anzeiger f. d. Maingau Maingauzeitung Flörsheimer Anzeiger

Erscheint: Dienstags, Donnerstags und Samstags (mit illust. Beilage). Verantwortlicher Schriftleiter: Heinrich Dreisbach, Flörsheim am Main, Schulstraße 12. Telef. 69. Druck u. Verlag: H. Dreisbach Flörsheim. Postfachkonto: 16867 Frankfurt



Anzeigenberechnung: die 46 mm breite Millimeterzeile 3,5 A. Familienanzeigen, Vereinsanzeigen und kleine Einpalt-Anzeigen nach besonderem Tarif, im Teilteil 100. Nachschaffstapel A. Der Bezugspreis beträgt 88,- ohne Trägerlohn.

Flörsheim 65 Mittwoch, den 30. Mai 1934 38. Jahrgang

Abrüstungsvorschlag Amerikas

Norman Davis' in Genf. — Frankreichs schwere Verantwortung. Genf, 29. Mai. Die neue Tagung des Hauptauschusses wurde Dienstagmorgen unter starkem Andrang vom Präsidenten Henderon eröffnet. Henderon begann seine Erklärung mit der Feststellung, daß die Zeit gekommen sei, wo der Hauptauschuss seinen mühenreichen Arbeiten fortsetzen solle. Die bisher geführten Verhandlungen hätten die Befreiung von verschiedenen Schwierigkeiten nicht bewirkt. Die schwierige Lage sei kritisch. Die allgemeine politische Lage, mit denen die Abrüstungskonferenz einst beauftragt sei, habe sich bestimmt nicht geändert. Aus dem historischen Rückblick leitete Henderon die Wichtigkeit einer raschen Lösung einiger der Konventionen ab.

Der Amerikaner spricht. Die große Spannung eröffnete Norman Davis, Bevollmächtigter der Vereinigten Staaten den Reden, die nun verhandelt werden, durch eigene Vorschläge einen Ausweg aus der Sackgasse zu zeigen. Norman Davis stellt zunächst fest, daß die großen Hoffnungen, mit denen die Abrüstungskonferenz einst beauftragt sei, heute tief herabgestimmt worden sind. Eine große Macht habe sich von der Konferenz abgesagt; die direkten Verhandlungen hätten ebensolche Möglichkeit geboten, die „rohen“ Schwierigkeiten zu beseitigen. Es ist trotzdem, so ist der Meinung der amerikanischen Regierung, es möglich sein muß, durch wechselseitige Vermittlung und Begrenzung der Rüstungen in Verbindung mit dem revidierten Macdonald-Plan für alle Staaten die Sicherheit durch Herabsetzung der Rüstungen auszugleichen.

Zwei Wege. Es gibt nur zwei Wege, um Sicherheit zu schaffen: eine überwältigende Rüstungsüberlegenheit, vielleicht zusammen mit einer Rückversicherung in Bündnisse. Aber dieses System hat einst zu Weltkriegen und dann zu einem Kriege geführt, von dem wir uns heute noch nicht erholt haben und von dessen Wiederholung wir uns vielleicht niemals wieder erholen werden. Der zweite Weg ist folgender: Es gilt, die Verteidigungsmittel zu stärken und die Angriffskraft zu vermindern, mit anderen Worten die Aussichten eines erneuten Angriffskrieges zu vermindern — durch eine schrittweise Abschaffung derjenigen Waffen, die sich besonders für einen Einfall eignen, d. h. der schweren beweglichen Artillerie, der Tanks, der Gaswaffen und der Bombenflugzeuge. Diese Abrüstungsmaßnahmen würden eine wirkliche Hilfe für die Aufrechterhaltung des Friedens sein.

An Frankreichs Adresse. Die amerikanische Regierung ist überzeugt, daß nur der zweite Weg — der der Abrüstung — Friede und Sicherheit in der Welt und die nationale Sicherheit jedes Landes gewährleisten kann. Leider ist die entgegengesetzte Meinung in Europa gegenwärtig vorherrschend. Ein Fortschritt auf diesem Wege würde wieder Bedingungen schaffen, wie sie dem Weltkrieg vorangingen. Wer also die Sicherheit durch eine Verankerung der Rüstungen herbeizuführen, läßt eine Verantwortung für die Zukunft auf sich.

Amerikas Bereitschaft. Präsident Roosevelt hat mich beauftragt, die Haltung der Vereinigten Staaten folgendermaßen darzustellen: Ich bin bereit, jeden praktischen Weg zu beschreiten mit dem allgemeinen Abrüstungsabkommen zu erzielen, das dem allgemeinen Frieden und dem Fortschritt der Welt dienen wird. Wir sind weiter bereit, in Verbindung mit dem allgemeinen Abrüstungsabkommen ebenfalls einen allgemeinen Nichtangriffspakt zu verhandeln und anderen Nationen über alle Probleme zu sprechen, die durch die Verhandlungen und Abmachungen europäischer Art entstehen und werden sich auf keine Weise lösen lassen, die den Zweck haben könnte, ihre Befreiung für die Regelung irgendeines Streitfalles zu verhindern. Die Politik der Vereinigten Staaten hat sich außerhalb jedes Krieges zu halten, aber aufzuhelfen, wenn es gilt, den Krieg zu verhindern. Ich bin bereit, durch ein internationales Abkommen ein solches System auszuwickeln für die Regelung der

Waffenherstellung und für den Handel mit Waffen und Munition. Der amerikanische Präsident sei überzeugt, daß der Friede der Welt bedroht sei durch die unkontrollierte Tätigkeit der Waffenfabriken und Waffenhändler, und es gelte nun, durch wirksame Schritte diejenigen Kräfte zu kontrollieren und zu unterdrücken, die ein materielles Interesse daran hätten, Mißtrauen und Zwietracht zu fördern.

Norman Davis schlug der Konferenz vor, zu den Entschlüssen vom 8. Juni vorigen Jahres zurückzukehren, also zur Annahme des Macdonald-Vorschlages durch alle Nationen einschließlich Deutschland, als Basis eines zukünftigen Abrüstungsabkommens.

Wenn Deutschland eine Abrüstungskonvention wünsche, was zweifellos der Fall sei, dann könne er nicht leicht glauben, daß es nicht bereit sein würde, die Verhandlungen wieder aufzunehmen auf einer Grundlage, der es früher selbst zugestimmt habe.

Propagandarede Litwinows. Im weiteren Verlauf der Sitzung des Hauptauschusses der Abrüstungskonferenz sprach Litwinow.

Schon nach den ersten Worten war zu erkennen, daß der sowjetrussische Außenminister nicht die Absicht hatte, einen ernsthaften und aufrichtigen Beitrag zum Abrüstungsproblem zu liefern. Die Rede war stattdessen durchsetzt von propagandistischen Elementen.

Litwinow bemühte sich — zum Teil zweifellos mit treffenden Argumenten —, den vollkommenen Fehlschlag der Abrüstungskonferenz festzustellen. Die schweren Gegensätze zwischen den einzelnen Staaten beständen in voller Schärfe weiter. Es komme hinzu, daß politische Ereignisse eingetreten seien, die die Lage kritisch gestaltet hätten. In diesem Zusammenhang sprach Litwinow von „kriegsähnlicher Aktivität auf dem Boden benachbarter Staaten“.

Litwinow sprach dann über die Gleichberechtigung und meinte völlig im Gegensatz zur früheren Haltung Rußlands, daß es sehr darauf ankomme, ob diese Gleichberechtigung einem friedfertigen Staat gewährt werde oder einem Staat, der ein Eroberungsprogramm verfolge, und zwar zweifellos ein Eroberungsprogramm mit kriegerischen Mitteln, da doch niemand sein Gebiet freiwillig abtreibe. Dann ging Litwinow zu den sowjetrussischen Vorschlägen über.

Als wichtigsten russischen Vorschlag nannte Litwinow die Überleitung der Abrüstungskonferenz in eine ständige und regelmäßig tagende Konferenz, die keine andere Aufgabe habe, als mit allen Mitteln den Frieden zu sichern, wobei es sich um moralische, wirtschaftliche, finanzielle oder auch andere Mittel handeln könne.

Litwinow sprach dann weiter darüber, wie sich diese neue Körperschaft mit dem Völkerbund verhalte. Er behauptete, daß er dem Völkerbunde alle Befugnisse lassen wolle und ihn nur von einer Aufgabe zu entlasten wünsche, die von einem anderen Organ besser und wirksamer wahrgenommen werden könnte. Die Friedenskonferenz könne dabei wohl als ein Organ des Völkerbundes angesehen werden.

Litwinow hat sich also nicht klar über die Frage des Eintritts Rußlands in den Völkerbund geäußert und alles hier noch offengelassen. Sein Vorschlag, den Völkerbund gerade in der ihm obliegenden wichtigen Frage der Friedenssicherung durch ein anderes Organ zu ersetzen, dürfte einigen Herren in Genf vielleicht zu denken geben.

Heute spricht Barthou

Die Tagung des Hauptauschusses der Abrüstungskonferenz war gegen 18.30 Uhr beendet. Der französische Außenminister Barthou verzichtete wegen der späten Stunde auf seine Rede. Die neue Tagung der Konferenz ist auf Mittwochmorgen 3.30 Uhr festgesetzt. Sie wird aller Wahrscheinlichkeit nach mit der Rede Barthous eröffnet werden.

Am Mittwoch vormittag 11.30 Uhr wird der Völkerbundsrat zu seiner neuen Tagung zusammengetreten.

Dapens Vertreter in Genf

Italienischer Vermittlungsvorschlag in der Saarfrage. Genf, 29. Mai.

Der einstmalige Präsident der deutschen Friedensdelegation, Freiherr von Bersner, der als Vertreter des Saarbepollmächtigten der Reichsregierung, Bizekanzler v. Dapen, in Genf eingetroffen ist, hatte eine eingehende Unterredung mit dem Vorsitzenden des Dreierkomitees für die Saarabstimmung, Baron Aloisi, und dessen erstem Mitarbeiter, Minister Biancheri.

Die Mitglieder der Regierungskommission des Saargebietes, mit Ausnahme des finnländischen Vertreters Ehrnrodt, sind in Genf eingetroffen.

Unter italienischer Vermittlung sind die Dreierbesprechungen über die Frage der Saarabstimmung weitergeführt worden. Auf Grund der hierbei gewonnenen Einblicke wollen nun die Italiener einen Vermittlungsvorschlag ausarbeiten, den sie beiden Parteien, also Deutschland und Frankreich, unterbreiten wollen.

Im Laufe des Mittwoch will man dann in Genf nochmals über diesen Vermittlungsvorschlag sprechen. Wahrscheinlich wird dann vor endgültiger Beschlußfassung erst eine Stellungnahme der beteiligten Regierungen herbeigeführt werden müssen.

Im Schatten von Genf

In Genf treiben jetzt die großen Fragen der internationalen Politik ihrer Entscheidung entgegen. Nicht nur der Hauptauschuss der Abrüstungskonferenz, sondern gleichzeitig auch der Völkerbundsrat, halten entscheidende Sitzungen ab. Seltener haben die Außenminister und prominenten Vertreter der Mitgliedsstaaten sich in solcher Zahl in der Völkerbundstadt eingefunden. Seltener aber auch war die Ungewissheit und Unsicherheit so groß wie diesmal. Damit wirkt aber auch das Bollgewicht der Verantwortung auf die Hauptbeteiligten. Nichts kann die Tatsache verschleiern, daß diese Verantwortung in erster Linie auf Frankreich ruht. Das große Schauspiel internationalen Gedankenaustausches, das seit dem deutschen Abgang von Genf sich vollzog, hat die klare Lage geschaffen, daß Frankreich jetzt am Zuge ist.

Deutschland hat, um es noch einmal zu rekapitulieren, ehrlich versucht, nachdem man in Genf es unternahm, die Rüstungsabstimmung vom 11. Dezember 1932, die Deutschland theoretisch die Gleichberechtigung zusprach, zu erschüttern, in direkten Verhandlungen das Ziel einer Abrüstungskonvention zu erreichen. Wir waren bereit, restlos abzurufen, wenn die Gegner sich zu der gleichen Totalität der Abrüstung bereitfinden lassen würden. Wir haben schließlich nach der hartnäckigen Weigerung Frankreichs, den Vertrag zu erfüllen und abzurufen, lokale Vorschläge über einen Rüstungsausgleich gemacht. Es gelang, im Grundfah, eine Verständigung zwischen England, Deutschland und Italien über einen Rüstungsausgleich auf der Basis der Gleichberechtigung herbeizuführen, nachdem Deutschland bis an die äußerste Grenze seines Entgegenkommens gegangen war. Da entzog sich Frankreich durch seine Note vom 17. April der weiteren sachlichen Diskussion und schwenkte auf das Gebiet der kontinentalen Sicherheitspolitik ab.

Deutschland kann die Genfer Entscheidungen mit kühler Gelassenheit und im Bewußtsein seines guten Rechts abwarten. Aber es muß doch gesagt werden, daß das Bestreben, jetzt die Abrüstungsfrage zu einer Sicherheitsfrage nur für Frankreich zu machen, einen taktischen Winkelsua

darstellt, der nur Ablenkungsmanöver ist. Die Sicherheitsfrage für das hochgerüstete und unjählig verbündete Frankreich ist gelöst. Nicht gelöst ist sie für uns. Im Vergleich zu Frankreich auch dann nicht, wenn eine Konvention auf der Grundlage der englisch-italienisch-deutschen Abmachung zustande käme. Gleichwohl sind wir zu einer Konvention bereit. Nicht bereit dazu ist bis zum gegenwärtigen Zeitpunkt Frankreich. Wir haben alles gesagt, was zu dem Thema Abrüstung oder Rüstungsausgleich zu sagen wäre. Von deutscher Seite ist nichts Neues zu sagen. Frankreich hat das Wort! An sich gibt es noch Möglichkeiten, die ein Scheitern der Konferenz verhüten können. Nicht wir sind mit unserm Ansehen dafür engagiert, daß die Abrüstungskonferenz scheitert, sondern die Mitgliedsstaaten des Völkerbundes. Ein möglicher Ausweg wäre, wenn man den italienischen Plan einmal weiter diskutierte. Vergeblich ist das Bemühen des Herrn Henderon, Deutschland auf Umwegen wieder nach Genf zu bringen. Auch die Bildung eines neuen Ausschusses, dem die Vereinigten Staaten, Sowjetrußland und Deutschland neben den Mitgliedsstaaten angehören würden, ist doch nur ein Umweg, wahrscheinlich sogar ein Abweg. Das Ziel wäre in direkten Verhandlungen schneller und klarer zu erreichen. Frankreich braucht nur grundsätzlich der Lösung zuzustimmen, wie sie von England, Italien und Deutschland in den wesentlichsten Umrissen gefunden ist. Es bedarf dazu keiner neuen Diskussion in Genf mit uns und keines neuen Ausschusses.

Nicht weniger klar liegt für uns die Saarfrage. Sie ist einfach eine Rechtsfrage. Das bedeutet, daß sie im Grunde nicht einmal eine politische Frage mehr ist. Sie wurde zur politischen Frage gemacht, indem man aus dem ferndeutschen Saarrevier einen Schlupfwinkel von nichtabstimmungsberechtigten Hochverrätern werden ließ. Deutschland ist zu jeder Garantie für die abstimmungsrechtliche Bevölkerung bereit. Der Völkerbund muß aber in seinem eigenen Interesse jetzt einen Abstimmungstermin festsetzen, der nicht allzu weit vom 10. Januar 1935 entfernt ist. Die Saarfrage ist keine deutsch-französische Streit-

...pflege. Das zarte und empfindliche Kinderhaar muß sorgfältig gepflegt werden. Nehmen Sie hierzu ein Spezialmittel, wie es Schwarzkopf-Schaumpon ist. Es läßt diesem „Haarglanz“ bei, jenes ideale Mittel, das Haar kräftig und gesund zu erhalten. Schwarzkopf-Pommes gibt es in 3 Sorten: für jedes Haar geeignet „Weilchengruch“, auf Blondhaar abgestimmt „Kamellier“, für dunkles Haar „Nadelholzteer“.

Lokales

Flörsheim am Main, den 30. Mai 1934

Gottesdienst- und Prozessionsordnung

Gottesdienstordnung:
 6.30 Uhr Frühmesse, 8 Gottesdienst für die Kinder, um 9 Uhr Leontin-Hochamt. Nach demselben Prozession. Nachmittags 2.30 Uhr Vesper.
 Die Prozession geht in diesem Jahre durch die Unterstadt (1. Altar Zilk), Hochheimerstraße, (2. Altar Grabenstraße, (3. Altar Schwesternhaus), Oberstadt, (4. Altar Marienkapelle), durch die Hauptstraße zur Kirche.

Prozessionsordnung:	
Kreuz und Fahne	Schulkinder
1. Musikkorps	
S. A.	
Jungfilar „St. Gallus“	Jungfrauen
Mädchengruppe „St. Hildegard“	
Marienverein	
weißgekleidete Kinder	Frauen
2. Musikkorps	
Kirchenchor	Jünglinge
Ministranten	
Das Allerheiligste	
Der Kirchenvorstand	
Kathol. Arbeiterverein	Männer
Kathol. Jugendverein	
Lehrverein	

Darum gebeten diese Ordnung einzuhalten. Folgendes ist zu beachten: 1. Den Ordnern ist unbedingt zu leisten. 2. Die weißgekleideten Mädchen von Lehrpersonen betreut. Es ist durchaus zu vermeiden, wenn andauernd Mütter zu diesen Kindern Blumenkörbchen bezw. Kerzen in Ordnung zu geben, da dies die Kinder aus den Reihen zu nehmen. Einmal gewählte Platz ist während der ganzen Prozession zu behalten. Wechsel bringt Verwirrung in die Prozession und ist darum entschieden zu mißbilligen.

Pfarrer Klein.

Die Fatale Filiale! Am 3. Juni sind es 25 Jahre, Firma Jakob Fatale, Frankfurt am Main, hier in Flörsheim ihre Filiale eröffnete. Dies geschah in dem Karlsruferstraße und Untermainstraße, jetzt Foto- und Schreibwaren. Später wurde das Geschäft nach der Grabenstraße verlegt und als dieses Anwesen in den Händen des Herrn Apothekers Schäfer überging, nach der Grabenstraße in das Haus des Herrn Schuhmachermeisters Fatale verlegt, wo sich die Filiale jetzt noch befindet. Gratulieren zum 25jährigen Jubiläum!

Fährmannshütte am Main. Die vor dem Hirschenhain, ist durch Herrn Maurermeister W. Ederl gekauft und abgedreht worden. — Die Hütte wurde von dem Fährmann Herrn G. Bullmann vor 35 Jahren erbaut und hat seitdem in Wind und Wetter gut Schutz gewährt. Als nach Errichtung der Opelbrücke die Fährhütte einging, hatte auch die Schutzhütte einen Zweck mehr. — Sie bot aber immer noch wünschenswerten und Erholungsbedürftigen durch die an dem Main angebrachten Bänke Sitzgelegenheit und Ruhe. Man sagt, daß jetzt einige Bänke und Bäume vor der Fährhütte angebracht werden, um Gelegenheiten für Spaziergänger, alte und fränke zu bieten.

Flörsheim als Ausflugsziel. 6 große Omnibusse der Rhein-Flörsheimer Eisenbahn gingen vorgestern nachmittags in der Richtung nach Flörsheim und ergossen ihren Inhalt, einige hundert Flörsheimer und weiblichen Geschlechts in die herrlichen Räume des Gasthauses zum Hirschen. Es waren die Flörsheimer und Angestellten der Frankfurter Straßenbahn, die als Ausflugsziel erkoren, nachdem sie zuvor eine Fahrt am schönen Rheinstrom unternommen hatten. — Der vergangener Woche war die erste Gruppe der Flörsheimer hier eingeleitet, ein Restteil folgt in nächster Woche.

Die Kathol. Kirchengemeinde. Morgen, am 31. Mai, findet im Schützenhof, wie alljährlich am 30. Mai, und abends ab 8 Uhr, ein großes Fest der Kathol. Kirchengemeinde statt. Besondere Aufmerksamkeit verdienen die Kinder am Nachmittag wie: Rasenplatztheater, Preisverteilung mit Preisverteilung etc. — Am Abend Preisverteilung, Darbietungen verschiedenster Art. Unter anderem Preisverteilung, Preisverteilung, Preisverteilung etc. Der Eintritt ist frei. Alle Katholiken sind zu der Veranstaltung aufs Herzlichste eingeladen. In heutiger Nummer.

Die Flörsheimer haben bei sämtlichen am Mainufer angelegten Bänken, die schon unter der Trodenheit zu stehen, Gräben ausheben und die Bänke bewässern. Dies ist sehr begrüßenswert, denn der Grund in dem Flörsheim, ist kein guter Boden, sondern ausgefülltes Schlamm.

Flörsheim immer hilfsbereit. Eine kleine Gruppe Flörsheimer, Vertreter der großen Klasse „Opfer der Flörsheimer“ sind hier in Flörsheim eingetroffen und haben bei den Bürgerfamilien und Geschäftsleuten für einige Tage neue gefunden. Mögen sie gut erholen und dann wieder zu ihrer Heimat zurückkehren.

Der Tag der Flörsheimer SA. findet am 17. Juni im Turnhalle statt. Jedem ist noch der Deutsche Flörsheimer im Jahre in guter Erinnerung. Auch die Flörsheimer mit einem Programm aufgewartet, das sich jeden Flörsheimer sich daher jeder diesen Tag.

— Weniger Pflanzfrüchte, dafür aber vollkommen in Entwicklung. Einer Mitteilung der Obstbauinspektion Darmstadt entnehmen wir: Die Pflanzbäume versprechen dieses Jahr eine außerordentlich reiche Ernte. Die Bäume sind so reich mit Früchten besetzt, daß die weitere Entwicklung und Ausbildung der Früchte nicht mehr zu befürchten ist. Außerdem werden die Bäume durch den reichen Fruchtansatz übermäßig geschwächt. Mehr als je wird der Absatz und der Preis dieser Früchte dieses Jahr nur dann befriedigend sein, wenn dieselben vollkommen entwickelt sind. Es ist deshalb das Ausbrechen von Früchten unbedingt notwendig.

Das Jubiläum des Sportvereins 09 am 23., 24. und 25. Juni verspricht das Flörsheimer Fest dieses Jahres zu werden. Bereits am 17. Juni nachmittags beginnen die Jubiläumsspiele, die Mittwochs und Donnerstags fortgesetzt werden. Am 24. selbst spielen zahlreiche Gegner auf dem bisherigen Platz u. a. Nied., Kollheim, Hochheim, Weibbad, Kriftel, Kammheim. Die Volksbelustigung ist auf dem Festplatz am Main.

Werbewoche der Deutschen Turnerschaft

Jeder 40. Deutsche ist Mitglied der Deutschen Turnerschaft. Geräteturnen und Körperkultur bilden die Grundlage für das Turnen von rund 1,7 Millionen Mitgliedern der D.T. Ein hart gepflegtes Übungsgebiet in der Deutschen Turnerschaft ist der Schneelauf. Rund 200 000 Turner und Turnerinnen betreiben in Kurven und Bergfahrten diese Leibesübung. 171 000 Turner und Turnerinnen spielen Handball. In 9046 Vereinen spielen jährlich 334 000 Spieler und Spielerinnen in 38 100 Mannschaften. Ausgetragen wurden 350 000 Wettspiele, darunter 133 000 Pflichtspiele. 24 740 Spitzlichter waren tätig. 37 000 Turner spielen Fußball. 85 000 Turner und Turnerinnen spielen Faustball. 13 000 Turner und Turnerinnen spielen Schlagball. 20 000 Turner und Turnerinnen spielen Tennis. In 780 Vereinen mit 13 895 Fechttern und Fechterinnen betreibt die D.T. das Fechten. In 4 620 Turnvereinen betreiben 223 104 das Schwimmen in geregelterm Übungsbetrieb. In 516 Turnvereinen spielen 740 Mannschaften Wasserball. In 1 008 Turnvereinen gibt es Wasserfahrerriege, 157 feste Bootshäuser und 998 Zeltlagerplätze. Die Deutsche Turnerschaft hatte im Jahre 1933 129 Turner-Segelfliegergruppen mit 629 Mitgliedern, darunter 8 Turnerinnen. In der Deutschen Turnerschaft ist das Pflichtturnjahr für Jüngere eingeführt, das eine gleichmäßige Körperbildung und Gesunderziehung im Sinne des nationalsozialistischen Staates anstrebt.

Rund 1/2 Million Frauen betätigen sich in der Deutschen Turnerschaft.

In des Volles Kraft und Gesundheit liegt seine Zukunft. Gesunde Frauen — Gesundes Volk. — Frisch — Fröhlich — Frei!

Tura Kassel — Sp.-B. 09 Flörsheim

Am Fronleichnamstage begibt sich die hiesige Elf nach Kassel um den spielfreien Tura-Vertrag (ehem. 09) entgegenzutreten. Kassel hat in den letzten Wochen beachtliche Reize gegen erstklassige Gegner herausgespielt und ist den Hiesigen bestimmt überlegen. Wir erwarten von der durch Erfolg geschwächten Flörsheimer Mannschaft, daß sie sich reslos einsetzt, so wie in Nied., um einen guten Eindruck zu hinterlassen.

Die Ringkämpfe im Schumanntheater zu Frankfurt gehen weiter. Immer größer wird der Zuspruch aus der Provinz. Viele Flörsheimer Sportler, aus allen Lagern, fahren abends nach Frankfurt, um den nun im entscheidenden Stadium sich befindenden Ringkämpfen beizuwohnen. Gestern abend mußte leider der starke Italiener Traosagni infolge Verletzung auscheiden. St. Mars und der Neger Sili trennten sich remis. Heute ringt Hans Schwarz jr. wieder.

Die Rahmpresse

Ausführungs- und Ergänzungsbestimmungen zu der Anordnung betr. die Festsetzung von Preisen im Verbandsgebiet des Milchverordnungsverbandes Rhein-Main vom 24. Februar 1934.

Zu 1 Ziffer 1—4. Die Abgabe in Mengen bis zu 1 Liter muß in Flaschen zu den festgesetzten Preisen erfolgen. Zu 1 Ziffer 3 und 4. Bei Abgabe an Großverbraucher beträgt der Preis für

	Schlagrahm	Kaffeerahm
pro Liter	1.60 M.	1.10 M.
in 1 Liter-Flaschen	1.65 „	1.15 „
in 1/2 Liter-Flaschen	1.70 „	1.20 „
in 1/4 Liter-Flaschen	1.80 „	1.40 „
Bei Abgabe an Kleinverbraucher beträgt der Preis		
pro Liter	2.00 M.	1.40 M.
in 1 Liter-Flaschen	2.05 „	1.45 „
in 1/2 Liter-Flaschen	2.10 „	1.60 „
in 1/4 Liter-Flaschen	2.20 „	1.70 „

Zu 1: Die Strafvorschrift erhält auf Grund des Paragraphen 23 der Verordnung des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft über den Zusammenschluß der Deutschen Milchwirtschaft vom 27. März 1934 folgende Fassung: Mit Gefängnis und mit Geldstrafe bis zu 100 000 Mark oder mit einer dieser Strafen wird bestraft, wer vorsätzlich dieser Anordnung zuwiderhandelt. Wer die Tat fahrlässig begeht, wird mit Geldstrafe bis zu 10 000 Mark bestraft. Diese Anordnung tritt mit Wirkung vom 1. Juni 1934 in Kraft.

Der Beauftragte des Reichskommissars für die Milchwirtschaft für den Milchverordnungsverband Rhein-Main, gez. Birkenholz.

— **Fahrpreisermäßigung für kinderreiche Familien.** Eine Verfügung der hiesigen Ministerialabteilung für Innere Verwaltung bestimmt: Die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft hat ab 1. Mai eine besondere Fahrpreisermäßigung für kinderreiche Familien eingeführt. Um in den Genuss dieser Fahrpreisermäßigung zu kommen, ist bis zur Einführung eines Reichsausweises für kinderreiche Familien die Vorlegung einer Bescheinigung über die zum Hausstande des Antragstellers gehörenden Personen notwendig. Die Deutsche Reichsbahn hält die Vordrucke an ihren Schaltern vorrätig. Die Ausstellung der Bescheinigungen hat durch die Polizeidirektionen bzw. Polizeiamter oder, wo solche nicht vorhanden sind, durch die Bürgermeisterien zu erfolgen. Da die kinderreichen Familien für die Zukunft des Volkes von besonderer Bedeutung sind und in jeder Hinsicht Förderung verdienen, sind die Bescheinigungen gebührenfrei auszustellen.

Flörsheim. Wir machen auf den spannenden Abenteuerfilm „Die gelbe Hölle“ aufmerksam der Donnerstag im Gloria-Palast gezeigt wird.

Briefkasten

„Schlappmaul“. Die Zeiten der Anonymität sind vorbei. Selbst in der kleinsten Sache müssen wir verlangen, daß Einleiter mit ihrem vollen Namen unterzeichnen. Der Schriftleiter ist heute auch dann allein für den Inhalt einer Kritik verantwortlich, wenn dieselbe den vollen Namen des Urhebers trägt. Die Schriftleitung.

Aus der Umgegend

— **Solger.** (Brandstiftung in Holzhausen.) In der Nacht vom 12. zum 13. Mai wüthete ein benachbarter Holzhausen ein Großfeuer, dem vier Wohnhäuser, drei Scheunen, sowie Erntevorräte zum Opfer fielen. Nach dem bisherigen Ergebnis der Untersuchung kommt Brandstiftung in Frage. Der Besitzer des Hauses, von dem der Brand seinen Ausgang nahm, ist bereits verhaftet worden, doch streitet er jegliche Schuld, so daß das Ergebnis weiterer Ermittlungen abzuwarten bleibt.

— **Marburg.** (Weihe von 67 Kaffhäusern.) Die Vereine des Kreisriegerverbandes Marburg hatten sich geschlossen zur Weihung von 67 Bundesfahnen in Marburg eingefunden. Unter den mehr als 2000 Teilnehmern befanden sich auch sehr viele Kameraden, die im hohen Alter standen und zum Teil den Krieg 1870-71 mitgemacht hatten. Nach einer Begrüßungsansprache des Kreisführers Spielmann ergriff der Ehrenvorsitzende des Kreisriegerverbandes, Oberst a. D. Immanuel Wiesbaden, das Wort zur Gebets- und Weiberede.

— **Frankfurt a. M.** (Verstoß gegen das Kauschgiftgesetz.) Eine an Kehlkopf- und Lungenleiden leidende Frau hatte einem Arzt einen falschen Namen angegeben und sich von ihm Tabletten für ihr Leiden verschreiben lassen. Das Rezept fälschte sie dann so um, daß es auf Opium lautete. Die Fälschung wurde entdeckt, als ein Mittelmann das Opium in der Apotheke abholen sollte. Der Staatsanwalt beantragte wegen Urkundenfälschung, Betrug und Vergehen gegen das Kauschgiftgesetz 100 Mark Geldstrafe. Er ging dabei davon aus, daß eine schwere Urkundenfälschung vorliegt, da die Angeklagte sich keinen Vermögensvorteil habe verschaffen wollen. Der Einzelrichter erkannte auf 50 Mark Geldstrafe.

Bootsunglück auf dem Main — Zwei Tote

Würzburg, 29. Mai. Nach einer Siegesfeier im Bootshaus des Würzburger Rudervereins unternahm früh morgens sechs Teilnehmer der Feier in einem Motorboot eine Spazierfahrt auf dem Main. Oberhalb der Ludwigbrücke kenterte das Boot und die Insassen fielen ins Wasser. Vier von ihnen konnten sich retten, während zwei ertranken.

Mord an einer Frau

Regensburg, 29. Mai. Die in dem Gemeindehaus Eining wohnende, ledige 39 Jahre alte Tagelöhnerin Walburga Scheuenschlag hat sich aus ihrer Wohnung entfernt, ohne zu hinterlassen, wohin sie sich begeben. Nun wurde die Frau in der Donau als Leiche gefunden. Es besteht der Verdacht, daß die Frau einem Verbrechen zum Opfer gefallen ist. Der „Bayerische Anzeiger“ meldet ergänzend, es stehe so gut wie einwandfrei fest, daß die Frau in halberwirtem Zustand in ein Altwasser der Abens, einem Nebenfluß der Donau, geworfen wurde und ertrinken mußte. Die Scheuenschlag befand sich in anderen Umständen.

Der Knabenmord bei Osterhofen.

Straubing, 29. Mai. Zu dem bereits gemeldeten Knabenmord in Wallersdorf bei Osterhofen erfährt man, daß bereits ein der Täterchaft dringend verdächtiger Mann von Schöllnach festgenommen und ins Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert wurde. Der Mann hatte in der Nacht in einer Wirtschaft in Wallersdorf übernachtet. Der Verhaftete gibt zu, dem Jungen nächst der Mordstelle begegnet zu sein, leugnet aber die Tat. Auch ein Bursche wurde im Verdacht der Täterchaft festgenommen.

Orden und Ehrenzeichen

Was darf getragen werden?

Das vom Reichskabinett beschlossene Ergänzungsgesetz zum Gesetz über Titel, Orden und Ehrenzeichen liegt jetzt im Wortlaut vor. Außer den nach Maßgabe des neuen Gesetzes verliehenen Orden und Ehrenzeichen dürfen danach nur die nachstehend aufgeführten staatlichen und staatlich anerkannten Orden und Ehrenzeichen getragen werden.

1. Orden und Ehrenzeichen, die von einem ehemaligen Landesherren bis zum 10. August 1919 verliehen sind.
2. Orden und Ehrenzeichen, die von der Reichsregierung oder der Regierung eines ehemals verbündeten Landes für Verdienste im Weltkriege verliehen sind, sowie das schlesische Bewährungsabzeichen (Schlesischer Adler) und das Baltentkreuz.
3. Orden und Ehrenzeichen, die von einem ausländischen Staatsoberhaupt oder einer ausländischen Regierung verliehen sind, wenn die Genehmigung zur Annahme erteilt worden ist.
4. Orden und Ehrenzeichen, die von einer Landesregierung oder mit deren Genehmigung verliehen sind.
5. Das Ehrenzeichen des Deutschen Roten Kreuzes.

Zugelassen sind ferner die vom Reichskanzler bestimmten Ehrenzeichen der nationalsozialistischen Bewegung sowie die von der Reichsregierung genehmigten Sportehrenzeichen. Mit Gefängnis bis zu einem Jahr und mit Geldstrafe oder mit einer dieser Strafen wird bestraft, wer unbefugt inländische oder ausländische Amts- oder Dienstbezeichnungen, Titel oder Würden führt. Das gilt auch für das unbefugte Führen von Amts- oder Dienstbezeichnungen, Titeln oder Würden der Religionsgesellschaften des öffentlichen Rechtes. Ebenso wird bestraft, wer unbefugt inländische oder ausländische Orden oder Ehrenzeichen trägt, oder wer Abzeichen, die den zugelassenen Orden und Ehrenzeichen ähneln, trägt, herstellt oder sonst in den Verkehr bringt.

Bekanntmachungen der Gemeinde Flörsheim

Nach der Verordnung vom 18. Mai 1934 (R.G.B. I. S. 394) zur Durchführung des Feiertagsgesetzes vom 27. Februar 1934 ist der Fronleichnamstag in der Gemeinde Flörsheim a. M. gesetzlicher Feiertag.

Jede gewerbliche, sowie öffentliche Arbeiten sind verboten. Flörsheim am Main, den 29. Mai 1934.

Der Gemeindefürsorge als Ortspolizeibehörde: i. V. Dr. Stamm, 1. Schöffe.

Auf Grund der Bundesratsverordnung vom 30. Januar 1917, (R.G.B. I. S. 81) findet am 4. Juni d. J. eine Schweinejährling statt. Gleichzeitig werden die Kälber, die in den Monaten März, April und Mai geboren worden sind, gezählt. Die Zählung dient lediglich volkswirtschaftlich-statistischen Zwecken und dürfen nicht für Zwecke der Steuererhebung verwendet werden.

Mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 10 000 Mark wird derjenige nach § 4 d. V.-D. bestraft, der vorsätzlich eine Anzeige, zu der auf Grund der Bundesratsverordnung vom 30. I. 1917 (R.G.B. I. S. 81) aufgefordert wird, nicht erstattet oder willkürlich unrichtige oder unvollständige Angaben macht; auch kann Vieh, dessen Vorhandensein verschwiegen worden ist, im Urteil für „dem Staate verfallen“ erklärt werden.

Gleichzeitig findet auf Grund der Anordnung des Herrn Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft vom 27. April 1934 eine Erhebung über den Anbau von Roggen, Weizen, Speis und Gerste statt.

Die Feststellungen müssen getrennt für jeden Betrieb erfolgen und sind von dem Betriebsinhaber oder dessen gesetzlichen Vertreter durch Namensunterschrift zu beglaubigen. Flörsheim am Main, den 29. Mai 1934.

Der Gemeindefürsorge: i. V. Dr. Stamm, 1. Schöffe.

Die öffentliche Impfung für 1934 findet in einem Schulsaal der Kirchschule, hier selbst, Pfarrer Münchstraße an nachverzeichneten Tagen und Stunden statt:

Am Dienstag, den 5. Juni 1934, nachmittags 3.00 Uhr, bzw. 15.30 Uhr der Schulmädchen, die im Jahre 1922 geboren, sowie Restanten aus früheren Jahren, die ohne Erfolg geimpft worden sind.

Am gleichen Tage nachmittags 4.00 Uhr bzw. 16.00 Uhr Erstimpfung der Restanten aus früheren Jahren, die voriges Jahr zurückgestellt bzw. ohne Erfolg geimpft worden sind.

Am 4.30 Uhr nachmittags bzw. 16.30 Uhr die Erstimpfung der Anaben, eine halbe Stunde später die Erstimpfung der Mädchen, welche im Jahre 1933 geboren sind.

Die Nachschauermine finden am 12. Juni 1934 und zwar für die Wiederimpfungen um 15 Uhr und für die Erstimpfungen um 15.30 Uhr statt.

Die Verhaltensvorschriften werden in den nächsten Tagen zugestellt und sind diese von den Angehörigen der Impf-

linge genau zu beachten.

Die Eltern, bzw. Pflegeeltern haben dafür Sorge zu tragen, daß die Impflinge pünktlich und im reinem Zustande zum Impftermin erscheinen.

Zwischenhandlungen unterliegen der Bestrafung auf Grund des Impfgesetzes vom 8. April 1874.

Flörsheim am Main, den 28. Mai 1934.

Der Gemeindefürsorge als Ortspolizeibehörde: i. V. Dr. Stamm, 1. Schöffe.

Kirchliche Nachrichten

Katholischer Gottesdienst

Donnerstag Fronleichnamstag 6.30 Uhr Frühmesse, 8 Uhr Kindergottesdienst, 9 Uhr Hochamt mit Prozession (Untermain- und Grabenstraße) Ordnung wie bisher, nachm. 2 Uhr Andacht.

Freitag Herz Jesu Freitag 6.30 Uhr Stiftungsmesse für die Verstorbenen der Kirchenstiftungen (Schwib.). Darauf Aushebung des Allerheiligsten bis 2 Uhr. 7 Uhr Amt für Elisabeth Michel geb. Reuter und Tochter.

Samstag 6.30 Uhr Amt für Eheleute Pfl. Koolen und Kinder 7 Uhr Amt für die Verstorbenen der Fam. Altmann und Urson.

Israelit. Gottesdienst i. Flörsheim, Eddersheim, Weilbach Donnerstag abend 8 Uhr gestiftetes Jahrgedächtnis für Hedwig Weller.

Samstag, den 2. Juni 1934. Sabbat: Behalocheho

7.45 Uhr Vorabendgottesdienst,
9.00 Uhr Morgengottesdienst,
2.00 Uhr Windgabel,
9.25 Uhr Sabbatausgang.

Rundfunk-Programme

Reichsfunk Frankfurt.

Jeden Werktag wiederkehrende Programm-Nummern: 5.45 Choral, Zeit, Wetter; 5.50 Gymnastik I; 6.15 Zeit, Nachrichten; 6.25 Gymnastik II; 6.50 Wetter; 6.55 Frühkonzert; 8.15 Wasserstandsmeldungen, Wetter; 8.20 Gymnastik; 10 Nachrichten; 11 Werbetongert; 11.40 Programm-anfrage, Wirtschaftsmeldungen, Wetter; 11.50 Sozialdienst; 12 Mittagskonzert I; 13 Zeit, Nachrichten; 13.10 Lokale Nachrichten; 13.20 Mittagkonzert II; 13.50 Zeit, Nachrichten; 14 Mittagkonzert III; 15.30 Giechener Wetterbericht; 15.40 Zeit, Wirtschaftsmeldungen; 15.50 Wirtschaftsbericht; 16 Nachmittagskonzert; 18 Jugendstunde; 18.45 Wetter, Wirtschafts-meldungen, Zeit; 18.50 Griff ins Heute; 20 Zeit, Nachrichten; 20.15 Stunde der Nation; 22.20 Zeit, Nachrichten; 22.35 Du mußt wissen...; 22.45 Lokale Nachrichten; 24 Nachtmusik.

Freitag, 1. Juni: 10.10 Schulfunk; 14.40 Stunde der Frau; 17.30 Unbekannte Dichter: Alfred Pabst; 17.45 Unterhaltung; 18.25 Der Himmel im Juni; 18.30 Konzert; 19.45 Was will der deutsche Luftpost; 20.10 Politischer Kurzbericht; 20.10 Heitere Sprüche; 20.30 Nichte Sinfonie von Brudner; 22.20 Sagen aus Nassau; 22.20 Hörbericht von der Weltmeisterschaft im Turnen in Budapest; 22.40 Zeit, Nachrichten; 22.55 Nachrichten; 23 Vom Schicksal des deutschen Geldes.

Samstag, 2. Juni: 10.10 Schulfunk; 14.30 Bodensee; 15.10 Lernstunde; 15.45 Quer durch die Landschaft; 18 Stimme der Grenze; 18.20 Der Politische Spruch; 18.30 Stegreifführung; 19 Leichte Unterhaltungsmusik; 20.05 Saarländische Anscha; 20.15 Sauter; 23 Übertragung von dem ersten öffentlichen Volkstanzturnen in Budapest; 22.40 Zeit, Nachrichten; 22.55 Nachrichten; 23 Vom Schicksal des deutschen Geldes.

Voranzeigen und Geschäftliches

(außer Verantwortung der Schriftleitung)
Einfaße und wirklame Bekämpfung der Ratten und Mäuse

Jährlich richten Ratten und Mäuse sehr großen Schaden an. Nicht nur durch Fressen und Verschmutzen von Nahrungsmitteln, sondern auch durch das Übertragen von allerlei Krankheiten, Maul- und Klauenfeuche, Rotlauf, Schweinepest usw. auf den Menschen, aber sehr wirksam ist die Rattenbekämpfung mit der amtlich empfohlenen Jello-Paste. Man nimmt am besten Kartoffelbrei, unter den man Jello-Paste mischt. Drei wird von den Ratten gern genommen. Um die Giftungsgefahr von Haustieren vorzubeugen, legt man Jello-Kartoffelbrei in einer sogenannten Rattenfalle aus. Als Rattenfalle kann jede verschließbare Kiste aus Holz, an deren Stirnseite Löcher, die Ratten das Ein- und Ausschließen ermöglichen, angebracht sind, genommen werden. Rattenfalle bekämpft man am besten mit Jello-Paste, indem man Ratten- oder Mäusekot in die Kiste gibt, in die die Ratten hineinkriechen. Dieses Verfahren wiederholt man bis der Rode liegen bleibt; denn dies beweist, daß die Rattenfalle einwirkend ist. Haus- und Feldmäuse bekämpft man mit Jello-Paste. Diese werden in die Mäusefalle hineingelegt. Bei der Bekämpfung der Mäuse geht man so vor, daß man die zu bekämpfenden Mäuse mit Jello-Paste bestreut. Die Jello-Paste wird in einem Behälter mit einer Beigefäße in Körner gebracht. Für 1 ha rechnet man etwa 15 kg Körner. Wer die Jello-Präparate verwendet, wird zeit mit dem erzielten Erfolge zufrieden sein.

Volkfest der kath. Kirchengemeinde Flörsheim

Eintritt frei

Am Fronleichnamstag, den 31. Mai 1934, nachmittags 4 Uhr im Schützenhof

Kinderfest

(Kaspertheater, Sackhüpfen, Eierlaufen mit Preisverteilung) — — — Eisbude

Ab 8.00 Uhr

Volkfest

Musik — Chöre — Rede — Darbietungen verschiedenster Art. — Dazu Preis-schießen, Preiskegeln, Ringbude, Eisbude, Tombola, mit vielen Gewinnen, wozu wir alle Katholiken herzlichst einladen.

Das Pfarramt

Statt Karten!

Wir danken herzlichst für die uns anlässlich unserer Vermählung erwiesenen Gratulationen und Geschenke.

Josef Müller und Frau Aenne
geb. Klein

Flörsheim im Mai 1934

Sonntag, den 3. Juni 1934, 11—12 Uhr, nehmen Erben Christoph Gattenhof und Apollonia geb. Richter im „Löwen“ (Munf) Angebote auf

Anwesen Feldbergstraße 6,
1 Seegarten und 1 Acker

(Schieferstein) entgegen. Grundstücke werden Weistgebenden zugehlagert. Verkaufsbedingungen dort.

Gloria-Palast

Nur Donnerstag 4 und 8.30 Uhr

Der neue Abenteuerfilm aus dem Urwald

Die gelbe Hölle

10 Akte voll Spannung und fabelhaften Urwaldaufnahmen, dazu Dick und Dol Kulturfilm und Foxwoche. Samstag und Sonntag Anny Ondra und H. Thimig in „Eine Nacht im Paradies“

Tomatenpflanzen

Sellerie- und Lauchpflanzen alle Gemüsepflanzen aus nur anerkanntem Saatgut.

Blühende Topfpflanzen in großer Auswahl

Friede. Evers
Gärtnerei am Friedhof
Fernruf 34

Gasthaus Mainblick

Am Fronleichnamstag, findet im Mainblicksüßchen ab 5 Uhr großes Stimmungs-Konzert und Tanz statt.

Freds Tanzkapelle - Es ladet freundl. ein
Georg Eckert

Die Anzeigen-Annahme
für das bekannte Familienblatt

Dabeim

(über ganz Deutschland und angrenzende Gebiete verbreitet) befindet sich in unserer Geschäftsstelle:

Verlag: Heinrich Dreisbach, Flörsheim am Main

Das Publikum hat nur nötig, die Stellen-Anzeigen für den Personalausweis des Dabeim bei uns abzugeben und die Gebühren (kein Aufschlag) zu entrichten. Die Expedition erfolgt prompt und vertraulich.



De Thompson's
Schwarz
gibt eine gute
Tiefenreinigung!

Werdet Mitglied
der
H.S.-Volkswohlfahrt

Ware durch Latscha.

Limburger Käse	28
halb fett 20% i. T. Pfd.	
Allg. Schweizerkäse	25
voll fett 45% i. T. 1/2 Pfd.	
Neue Kartoffeln 3 Pfd.	25
Maies-Heringe 3 Stck.	29
Salat-Oel lose Ware 1/4 Ltr.	32, 28
Tafel-Oel in Flaschen 1/2 Fl. o. Gl.	80, 70
Eier-Spätzle	36 Pfg.
das Pfund	
Pflaumen getrocknet Pfd.	58, 32
Aprikosen getrocknet Pfd.	70, 55
Dampfläpfel	Pfund 58
Tomatenmark Dose	25 15

Latscha

3% Rabatt

liefert Lebensmittel